

Gesendet: Montag, 27. Juli 2020 um 10:36 Uhr

Von: gruene-fraktion@krefeld.de

An: "Bürgerverein Tackheide" <BVTKr@gmx.de>

Betreff: Antwort: Bebauungsplan 833, Bebauung Alte Gladbacher Straße / östlich Tackheide
Sehr geehrter Herr Lennackers,

gern komme ich Ihrem Wunsch nach, die Vorstellungen meiner Fraktion zur Gestaltung des möglichen Neubaugebietes näher zu erläutern.

Als ganz wesentliche Voraussetzung für dessen Planung sehen wir eine befriedigende Lösung bei der verkehrlichen Erschließung an. Auch wenn eine zusätzliche Belastung des Bestandsgebiets nicht völlig zu verhindern sein wird, muss schon in der Konzeption darauf hingewirkt werden, dass die Notwendigkeit zur Nutzung motorisierter Fahrzeuge umfänglich reduziert wird: Dies kann durch eine gute Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr, z.B. eine neue Bahnhaltestelle an der DB-Strecke Krefeld-Mönchengladbach zwischen Lindental und Tackheide, eine enge Taktung, aber auch durch eine schnelle und verkehrssichere Radwegeverbindung (mit Anschluss an die Promenade und den geplanten Radschnellweg Krefeld-Willich-Mönchengladbach) zur Innenstadt und zum Bahnhof erreicht werden.

Grundsätzlich ist es aus unserer Sicht natürlich unabdingbar, dass im Zuge des Projektes die Flächenversiegelung so gering wie möglich ausfällt. Wir stellen uns eine flächenschonende Bebauung vor, welche eine Gesamtzahl von rund 250 Wohneinheiten nicht überschreitet. Dabei erwarten wir bei Berücksichtigung aller ökologischen Baugrundsätze (Null-Energie-Häuser, Cradle-to-Cradle-Bauweise) die Umsetzung neuer Wohnkonzepte im Geschosswohnungsbau für Familien, auch aber für ältere Bewohner, die in ihrem Stadtteil wohnen bleiben wollen; sollten auch Einfamilienhäuser geplant werden, so sollen sie so angeordnet sein, dass geschützte Innenhöfe und Bewohnergärten entstehen können.

Ganz wesentlich wird für uns eine intensive Durchgrünung des Quartiers mit Bäumen, Sträuchern, Fassaden- und Dachbegrünung, Obsthainen etc. sein. Der Erhalt des kleinen Wäldchens entlang der Bahntrasse ist aus ökologischen Gründen unbedingt zu gewährleisten.

Ausgleichsmaßnahmen für wegfallendes Grün müssten möglichst im Plangebiet geschaffen werden. Die wenn auch aufwändige Sanierung der Altlasten (Dachpappenfabrik, Teersee) ist ebenso wie die notwendige Schaffung von Ersatz für die wegfallenden Kleingärten und den Boule-Club unverzichtbar.

Hinsichtlich der allgemeinen Versorgung halten wir die Ansiedlung eines Nahversorgers, medizinischer Angebote (Ärzte, Apotheke) sowie einer Kita für wünschenswert. Auch die Etablierung einer Carsharing- und E-Ladestation wären anzuregen.

Mit freundlichen Grüßen,
Heidi Matthias
Fraktionsvorsitzende

Fraktion B 90/Die Grünen im Rat der Stadt Krefeld
Rathaus
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld
Tel.: 02151-862035
Fax: 02151-862040

Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://www.krefeld.de/de/allgemein/datenschutz>.
Bitte prüfen Sie, ob es erforderlich ist, diese E-Mail auszudrucken.